

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 30 (1976)

**Heft:** 7-8: Bauen südlich des 35. Breitenkreises = Construction au sud du 35ème parallèle = Construction south of the 35th parallel

**Artikel:** Bauschule in Kamerun = École professionnelle du bâtiment au Cameroun = Training center for construction workers in Cameroons

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-335535>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

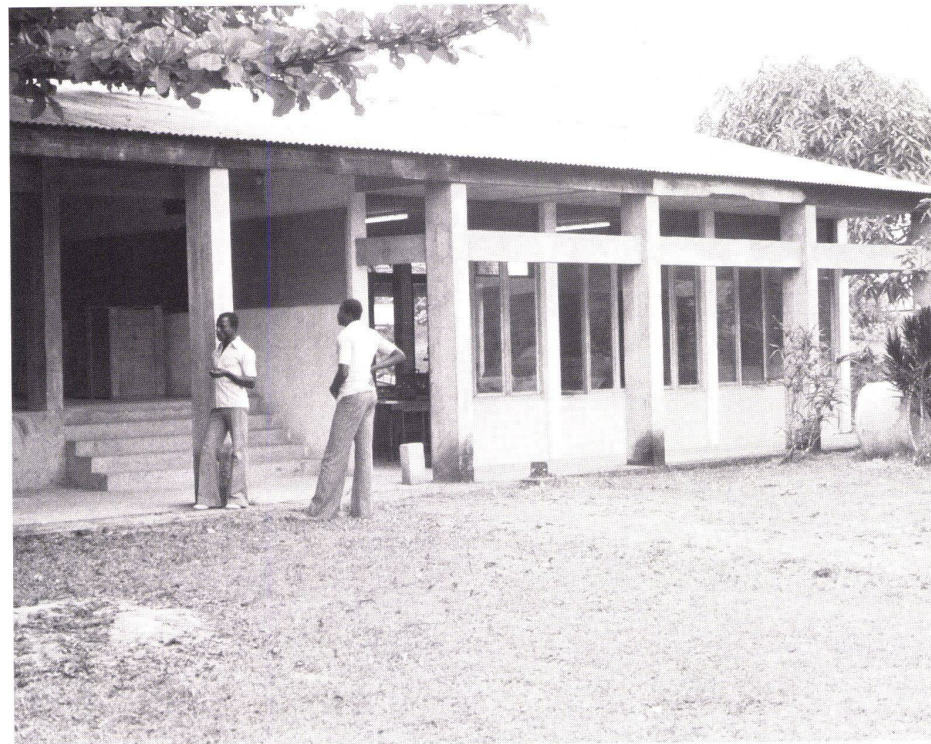
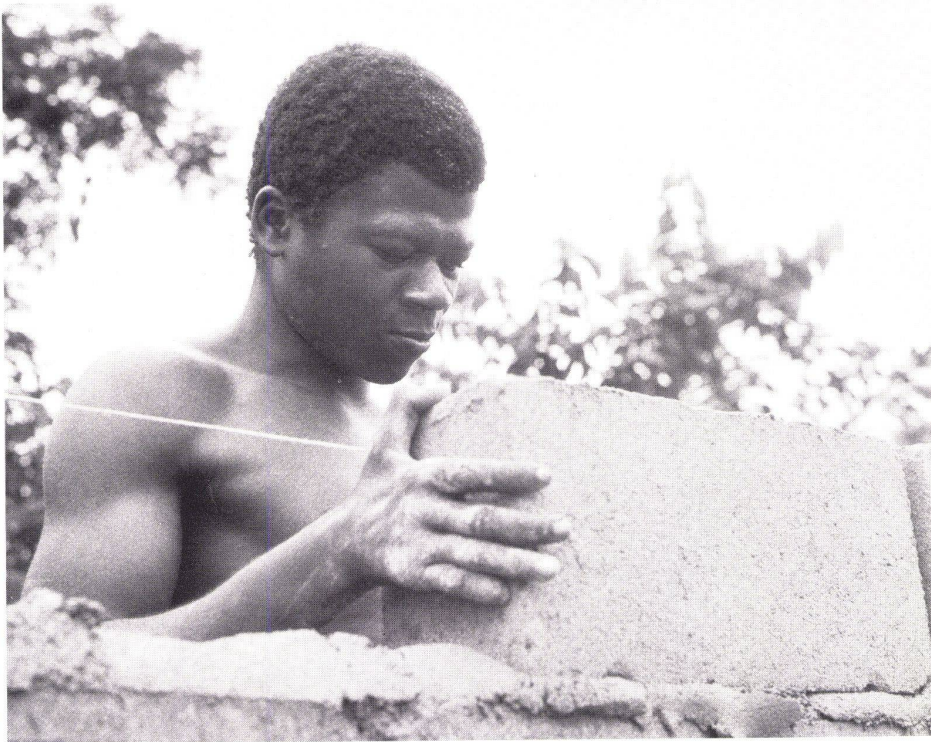
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bauschule in Kamerun

Ecole professionnelle du bâtiment au Cameroun

Training Center for Construction Workers in Cameroons

Helvetas, Zürich



## Was ist HELVETAS

HELVETAS, das Schweizer Aufbauwerk für Entwicklungsländer, ist eine politisch und konfessionell neutrale Organisation auf gesamtschweizerischer Basis mit Sitz in Zürich. Sie wurde 1955 gegründet. Heute zählt das Werk in der Schweiz rund 23 000 Mitglieder, die in 27 Ortsgruppen gegliedert sind. HELVETAS engagiert sich in erster Linie in der technischen Entwicklungszusammenarbeit. Deren verschiedene Formen werden in der Regel koordiniert im Rahmen kombinierter Projekte angewandt. Die Zusammenarbeit von HELVETAS mit den einheimischen Partnern erfolgt in emanzipatorischer Absicht und aus Solidarität mit den Benachteiligten. Durch HELVETAS-Aktionen werden unter Berücksichtigung der kulturellen Eigenständigkeit weiterführende, von lebensfeindlichen Abhängigkeiten befreiende Entwicklungsprozesse in Gang gesetzt oder unterstützt. Bei der Projektauswahl wird demnach – nebst vielen anderen – folgenden Kriterien besonderes Gewicht beigemessen:

- Die HELVETAS-Leistungen sollen benachteiligten Bevölkerungsschichten zugute kommen (Basisprinzip).
- Es soll eine selbsttragende Entwicklung im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe eingeleitet oder unterstützt werden (Selbsthilfeprinzip).
- Es ist eine eigenständige Entwicklung von den kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des Entwicklungslandes her anzustreben (Eigenständigkeitsprinzip).
- Planung, Durchführung und Finanzierung soll gemeinsam mit dem einheimischen Partner erfolgen (Partnerschaftsprinzip).

Zur Zeit ist HELVETAS mit kleineren und größeren Projekten in folgenden Ländern engagiert: Nepal, Bhutan, Kamerun, Kenia, Äthiopien, Guatemala, Paraguay. Verschiedene Aktionen in weiteren Entwicklungsländern werden von HELVETAS-Experten in Zusammenarbeit mit anderen Entwicklungshilfe-Organisationen durchgeführt und neue Projekte sind in Abklärung. Zur Zeit stehen über 50 HELVETAS-Mitarbeiter in Asien, Afrika und Lateinamerika im Einsatz, 14 davon in Kamerun.

2

Baufachschule in Kumba, Haupteingang und Klassenzimmer.

Ecole du bâtiment à Kumba, entrée principale et salles de classe.

Architecture school in Kumba, main entrance and classrooms.



## Entwicklungsland Kamerun

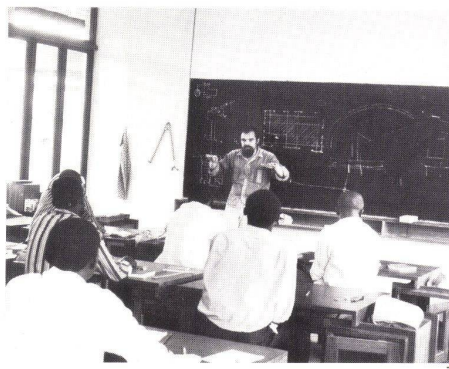
Die Vereinigte Republik Kamerun (Westafrika) umfaßt ein Gebiet von 476 000 km<sup>2</sup>. Sie zerfällt geografisch in zwei Regionen, das Waldland mit tropischem Urwald im Süden und das Grasland, wo Savannen und Steppen vorherrschen. Das Einsatzgebiet von HELVETAS beschränkt sich heute noch auf die beiden anglophonen Provinzen im Westen (ehemals West-Kamerun) mit 43 000 km<sup>2</sup> Fläche und ca. 1,5 Mio. Einwohnern, welche verschiedenen Stämmen (Bantu, Haussa u. a.) angehören. Kamerun ist ein ausgesprochenes Agrarland, wo 80% der Beschäftigten in der Landwirtschaft ihr Auskommen finden. Es werden zur Hauptsache Bananen, Kakao, Kaffee, Baumwolle, Erdnüsse, Mais, Tee und Palmfrüchte angebaut, wobei Kakao und Kaffee die wichtigsten Exportgüter sind, bringen sie doch über 55% der gesamten Exporterlöse ein. Yaoundé ist mit etwa 200 000 Einwohnern die Hauptstadt, Douala mit etwa 300 000 Einwohnern die wichtigste Handels- und Hafenstadt Kameruns.

### HELVETAS-Dorfentwicklungsprojekte in Kamerun

Der weitaus größte Teil der kamerunischen Bevölkerung lebt in ländlichen Gegenden, welche von den Entwicklungsbestrebungen allgemein am wenigsten zu spüren bekommen. Seinen Grundsätzen getreu hat HELVETAS in Kamerun seine Tätigkeit auf diese benachteiligten Bevölkerungsschichten ausgerichtet und sich in der Entwicklung der dörflichen Infrastruktur engagiert. Das Departement für Dorfentwicklung der Regierung ist Partnerorganisation und bildet eine gute Plattform für die HELVETAS-Arbeit. 1964 starteten 3 HELVETAS-Ingenieure mit einem dörflichen Trinkwasserversorgungsprogramm in enger Zusammenarbeit mit den Dorfbewölkungen. Bis heute sind über 50 größere Wasserversorgungen und rund 150 Wasserpunkte erstellt worden, die 300 000 Kameruner Dorfbewohner mit Trinkwasser versorgen. Ab 1970 wurde das Programm ausgeweitet und auch der Bau von Sekundärstraßen, Brücken und Gemeindebauten einbezogen. 1967 wurde mit der Ausbildung von Baufachleuten in der Baufachschule Kumba begonnen, und ab 1969 übernahm HELVETAS auch die Leitung und den Ausbau der zwei mechanischen Werkstätten im Wald- und im Grasland.

### Die Baufachschule in Kumba

Die ersten von HELVETAS in Kamerun eingesetzten Wasserbau-Ingenieure erkannten sehr schnell die dringende Notwendigkeit der Ausbildung einheimischer Bauhandwerker. Wohl waren im Grasland einige fähige Steinmaurer traditioneller Art vorhanden, doch machte sich die mangelnde berufliche Grundausbildung sowie das Fehlen elementarster theoretischen Kenntnisse stark bemerkbar. Den Feldingenieur fehlte jedoch die notwendige Zeit, sich nebst ihrer eigentlichen Aufgabe auch der Berufsausbildung systematisch zu widmen. Damit dieses Anliegen aber nicht lückenhaft oder auf lange Sicht gar illusorisch blieb, hat HELVETAS im Einvernehmen mit der Regierung im Jahre 1967 mit dem Aufbau einer Baufachschule in Kumba begonnen. Aufgrund des Zusammenarbeitsvertrages wird das »Building Training Center« (BTC) vom Departement für Dorfentwicklung und von HELVETAS getragen. Bereits im April 1967 begann eine Gruppe von 11 Maurerlehrlingen ihre vorerst 2jährige praktische und theoretische Ausbildung. Ihre erste große Aufgabe bestand darin, die Schulungsgebäude aufzubauen.



3



5

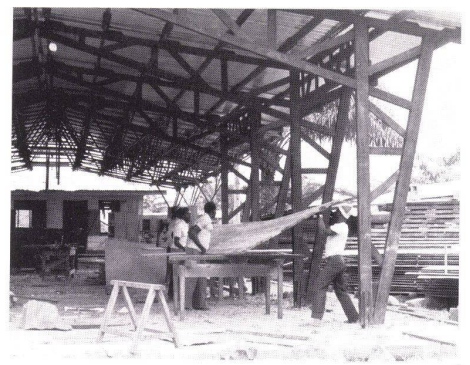


6

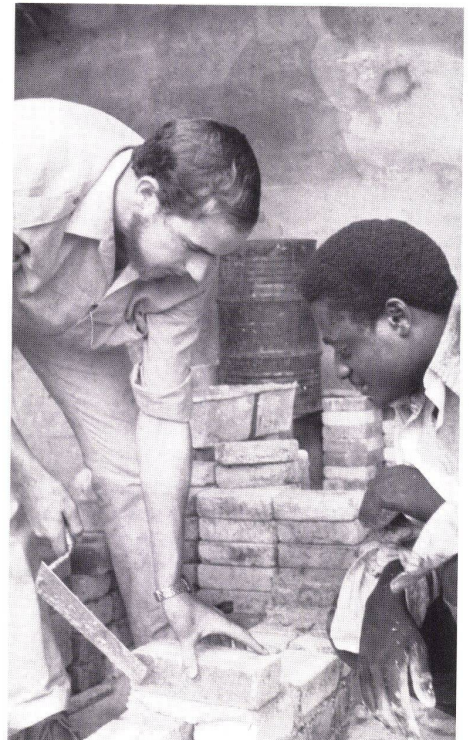
Der Schweizer Schulleiter, ein Architekt, mußte zuerst ein Schulprogramm entwerfen und den Lehrstoff erarbeiten, da es für kamerunische Verhältnisse keine angepaßten Fachbücher gab. Im Herbst 1968 konnte eine weitere Maurerklasse aufgenommen werden. Die anfänglich eigens als Maurerschule geplante Ausbildungsstätte wurde in den folgenden Jahren schrittweise erweitert. Kurse für Vorarbeiter, Poliere, Bauführer, Zeichner, Brunnenmeister und Sanitärinstallateure, spezielle Weiterbildungskurse für Straßenbau, Wasserbau und die Fortbildung einheimischer Techniker sowie nach Bedarf Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfungen an der Technikumschule in Yaba (Nigerien) wurden ins Programm aufgenommen. Yaba-Absolventen sollen die Schweizer Mitarbeiter langfristig ersetzen. Am Anfang ging es vor allem darum, die für das Aktivitätenprogramm des Departementes für Dorfentwicklung notwendigen technischen Kader und Handwerker auszubilden. Heute ist diese Aufgabe mehrheitlich erfüllt, und die Baufachschule ist zu einem Ausbildungsdienstleistungsbetrieb für andere technische Regierungsdepartemente und die private Bauwirtschaft geworden.

### Praxisorientierte Ausbildungskonzeption

Vier Schweizer Instrukturen stehen dem BTC für die Leitung, die theoretische und die praktische Schulung zur Verfügung, ein Kameruner Lehrer



4



7

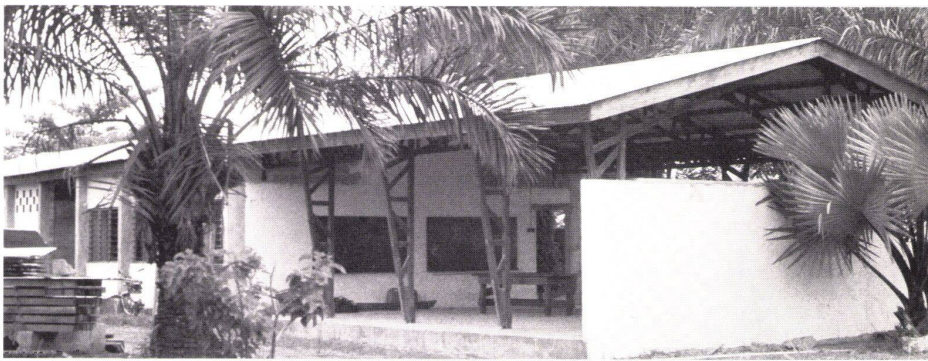
3  
Theorieunterricht.  
Enseignement théorique.  
Instruction in theory.

4  
Holzbauabteilung.  
Travail du bois.  
Woodworking department.

1, 5-7, 9-11  
Praxis auf der Baustelle (Bau des Community Development Training Centers, Kumba).  
Pratique sur le chantier (Construction du «Community Development Training Centers», Kumba).  
Practice on the building site (Construction of the Community Development Training Center, Kumba).

8  
Werkhalle für Sanitärinstallationen mit angrenzenden technischem Büro.  
Atelier pour les installations sanitaires avec bureau technique attenant.  
Workshop for plumbing installations, with adjoining technical office.





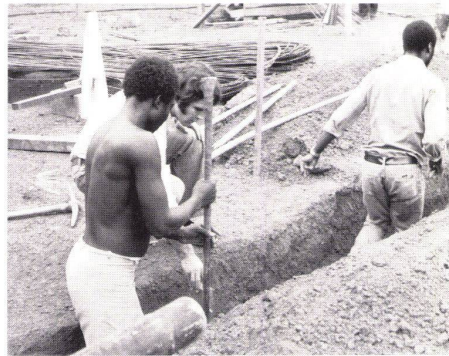
8



9

ist für allgemeinbildende Fächer verantwortlich. Heute ist das Building Training Center ein angesehenes Ausbildungsinstitut im Lande. Dem entsprechend groß ist auch der Andrang zu den Aufnahmeprüfungen. Meistens können bloß 5% aller Interessenten berücksichtigt werden. Relativ kleine Klassen erlauben den Instrukto- ren, sich der einzelnen Schüler persönlich anzu- nehmen. Nur so lassen sich gute und dauerhafte Resultate erzielen.

Im Gegensatz zu den allgemein üblichen Ber- ufsschulen im Lande, die eine mehrheitlich theoretische Schulung innerhalb ihrer Zentren vermitteln, hat das BTC eine stark praxisorien- tierte Ausbildungskonzeption. Gut  $\frac{2}{3}$  der ge- samten Lehrzeit geschieht im Einsatz auf Bau- stellen in den Dörfern und Städten, wo geeig- nete Hoch- und Tiefbauprojekte auszuführen sind. Dabei kommen die Absolventen der Schule in direkten Kontakt mit der Bevölkerung und der praktischen Arbeit. Während der Regenzeit muß die Bautätigkeit allgemein stark reduziert wer- den. Dann wird der theoretische Unterricht im Zentrum Kumba erteilt. In der Maurerhalle der Schule selbst werden nur während der Regenzeit Konstruktionsbeispiele erstellt. Mehr und mehr geht das BTC dazu über, gesamte Projekte zu übernehmen, wo von der Planung, Arbeitsorga- nisation und Ausführung der gesamte Arbeits- ablauf mit den Absolventen geübt wird. Die praktische Baustellentätigkeit erlaubt es, den Schülern einen kleinen Lehrlingslohn auszuzah-



10



11

len, womit sie ihren Lebensunterhalt einiger- maßen bestreiten können. Durch die Übernahme von Projekten können auch die Ausbildungs- kosten etwas gesenkt werden.

So sind in der letzten Zeit Maurer- und Weiter- bildungsklassen in verschiedenen Wasserver- sorgungs- und Brückenbauprojekten eingesetzt worden. An Hochbauaufgaben wurde z. B. ein Jugendzentrum, Terrassenhäuser in Victoria, ein Getreidesilo, eine Ölmühle, Schlafräume für eine Sekundarschule, die Erweiterung des Com- munity Development Trainingcenters und der mechanischen Werkstätte in Kumba sowie zwei Wohnhäuser ausgeführt. Dabei wird auf eine dem Tropenklima angepaßte ökonomische Bau- weise geachtet.

Für Zeichner-, Sanitärinstallateur- und Bauführer- klassen kommen selbstverständlich andere an- gepaßte Kurse in Betracht, die sich auch ver- mehrt mit der Theorie befassen. In Zukunft soll vor allem die im letzten Jahr angebaute Holz- bauwerkstätte vermehrt für entsprechende Kurse benützt werden. Der Holzbau ist in Anbe- tracht der noch vorhandenen großen Holzreser- ven im Waldland ein interessantes Tätigkeits- gebiet.

Die Baufachschule von HELVETAS in Kumba will nicht eine landesübliche Ausbildungsstätte sein, sondern will eine Lücke im kamerunischen Berufsbildungswesen schließen. Seit 2 Jahren wird die Grundausbildung nach dem im Lande

Helvetas est une œuvre d'assistance suisse pour les pays en voie de développement qui compte des projets au Népal, Bouthan, Cameroun, Kénia, Ethiopie, Guatemala et Paraguay. Au Cameroun elle s'occupe du développement des villages, avant tout de l'adduction d'eau, des routes et des ponts. Pour appuyer cette activité l'école professionnelle du bâtiment Kumba fut fondée en 1967. On commença par y former des maçons puis des contremaîtres, des chefs de chantier, des dessinateurs, des spécialistes des forages et des installateurs. Conformément à un concept de formation orienté vers la pratique, les  $\frac{2}{3}$  de la durée de l'apprentissage se passent sur les chantiers dans les villages et les villes. L'en- seignement théorique se limite à la période des pluies.

Helvetas is a Swiss undertaking for developing countries, with projects in Nepal, Bhutan, Cam- eroons, Kenya, Ethiopia, Guatemala and Par- aguay. In Cameroons it is concerned with vil- lage development schemes, in particular with water supply systems, and road and bridge constructions. To support this activity, there was founded in 1967 the Kumba training center for construction workers, in which, first of all, ma- sons are being trained, and then, in addition, foremen, contractors, draughtsmen, water supply specialists and plumbers. Within the scope of a job-oriented training concept,  $\frac{2}{3}$  of the entire training time is spent on building sites in vil- lages and towns. Theoretical instruction in the center is limited to the rainy season.

gültigen C.A.P.-System mit vierjähriger Lehre ausgerichtet. Zusätzlich soll aber das BTC offen sein für Spezialkurse aller Art, die jederzeit nach den entsprechenden Bedürfnissen der Re- gierung und Privater durchgeführt werden kön- nen. Diese dynamische Ausbildungspolitik ver- langt eine große Flexibilität des Lehrkörpers. Auf lange Sicht dürfte die Integration im De- partement für Dorfentwicklung nicht ideal sein und eine Angliederung dieses »in-service train- ing centers« an das Bauministerium mit fester Verbindung zum Erziehungsministerium wird angestrebt. Dies schon deshalb, weil das Zen- trum heute Dienstleistungen weit über das Trägerdepartement hinaus erbringt. Die jetzige Ausbildungspolitik des BTC entspricht den drin- genden Bedürfnissen des Landes und die mit den Schulabsolventen ausgeführten Planungs- und Bauausführungsarbeiten werden denn auch wegen ihrer Qualität und kurzen Bauzeit immer entsprechend gelobt. Ein solches Trainingskon- zept erschwert allerdings die Übergabe des BTC an die Einheimischen, da nur wenig geeig- netes technisches Kader vorhanden ist und die finanziellen Mittel von Regierungsseite eher spärlich fließen. So ist zu erwarten, daß auch noch in den nächsten Jahren schweizerische In- struktoren an der Baufachschule eingesetzt wer- den müssen, ehe sie später kamerunisiert wird und die Kameruner die eingeschlagene Ausbil- dungspolitik hoffentlich im gleichen Sinn und Geist weiterführen.